

- An welchen Gott glaubst du?
- Was für eine Frage?
- Wir sind doch hier in der Heilsarmee und in einem christlichen Gottesdienst, also was soll diese Frage.
- Aber es gibt auch unter uns viele verschiedene Vorstellungen von Gott und wir leben in einer Kultur, in der es üblich ist, sich Gott und seinen Glauben nach den eigenen Vorstellungen zusammenzustellen.
- An welchen Gott glauben wir also?
- Diese Frage wird im Kapitel 4 von diesem Kurs «to serve» aufgegriffen, der die Grundlage ist für unser aktuelle Predigtreihe «die Welt für Jesus»..
- Eine Bibelstelle, die uns hilft den christlichen Gott besser zu verstehen, finden wir am Schluss des 2. Korintherbriefes und wir lesen jetzt diese kurze Bibelstelle einander gemeinsam laut vor:

2. Korinther 13,11-13:

- 11 Liebe Freunde, ich schliesse meinen Brief mit diesen letzten Worten: Freut euch. Lasst euch zu Recht bringen. Ermutigt einander. Haltet fest zusammen und habt Frieden untereinander. Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. 12 Grüsst euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Alle Gläubigen hier senden euch ihre Grüsse. 13 Wir wünschen euch die Gnade von Jesus Christus, unserem Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.
- Paulus beginnt diesen letzten Abschnitt im 2. Korintherbrief mit: «Ich schliesse meinen Brief...».
- Es handelt sich also um seine letzten Anweisungen.
- Man könnte auch sagen es geht um das Fazit von allem was er ihnen schon geschrieben hat, dieser Gemeinde in Korinth, die er selber gegründet hat.
- Und wir wollen uns jetzt miteinander anschauen, wozu Paulus die Christen in Korinth am Schluss seines Briefes nochmals auffordert.
- Und bei alledem, bitte ich dich daran zu denken, dass Gottes Wort heute Morgen nicht einfach nur die persönlichen Worte von Paulus an die Korinther waren, sondern dass das auch persönliche Worte von Gott an dich und mich sind.

1. Der christliche Gott ist ein Gott der Freude

- Das Erste was Paulus schreibt ist: «Freut euch».
- Kämpft an gegen den die Traurigkeit in eurem Leben.
- Freut euch, trotz all den Missständen, trotz allen Mängeln und trotz all den Konflikten, die es in eurer Gemeinde gibt.
- Wir wissen aus den Korintherbriefen, dass es da so manches in der Gemeinde gab, worüber so einige Gemeindemitglieder ihre Freude an der Gemeinde und an Gott verloren hatten.
- Einige waren zutiefst traurig und betrübt wegen der Unreinheit, der Uneinigkeit und der Unordnung in der Gemeinde und das führte zu einer gedrückten Stimmung in der Gemeinde.
- Und Paulus schreibt jetzt: «Beendet diese bedrückte Stimmung in der Gemeinde».
- Sprüche 17,22, da schreibt der weise Salomo: «Ein fröhliches Herz ist die beste Medizin, aber ein verzweifelter Geist schwächt die Kraft eines Menschen»

- Also mit anderen Worten, wenn jemand niedergeschlagen, unglücklichen und traurig ist, dann wirkt sich das auf seinen ganzen Körper aus.
- Traurigkeit im Herzen schwächt den Leib und raubt einem Menschen die letzte Kraft.
- Ein fröhliches Herz aber ist wie Medizin, es stärkt den Körper des Menschen.
- Und sowie das für jeden einzelnen von uns gilt, so gilt es ist auch in Bezug auf die Gemeinde.
- Wenn die Christen in der Gemeinde niedergeschlagen, bekümmerte und betrübt sind, dann wirkt sich das auf die ganze Gemeinde aus und schwächt die Gemeinde und raubt der Gemeinde die Kraft.
- Und Paulus ist es wichtig, dass die Geschwister in der Gemeinde lernen sich zu freuen, selbst dann, wenn die Umstände nicht sonderlich erfreulich sind.
- In Sprüche 15, 15 heisst es: «Für die Elenden bringt jeder Tag Sorgen; aber für ein fröhliches Herz ist jeder neue Tag ein Fest.»
- Ich lernte soviel von meinen Brüdern und Schwestern in Papua Neuguinea oder auch in Afrika, wenn es um die Freude in schwierigen Umständen geht.
- Das Foto von einem Bruder, der aus dem tiefsten Busch kam, denn ich in Kainantu traf, begleitet und beeindruckt mich bis heute – was für eine Freude.
- Es geht bei der Freude also gar nicht so sehr um die Umstände, es geht um die Herzenseinstellung.
- Es geht darum, ob ich ein fröhliches Herz habe, wenn wir in der Gemeinde zusammenkommen.
- Daran entscheidet sich auch, ob wir am Sonntag Morgen eine Trauerfeier haben oder ein Freudenfest haben.
- Mit was für einer Herzenseinstellung bist du unterwegs?
- Wenn andere einmal auf dein Leben zurückschauen werden, was würden sie über dich sagen?
- Er war ein fröhlicher Mensch?
- Ich möchte das nicht bestreiten, dass wir so manches erleben, was Traurigkeit mit sich bringt, aber wenn du möchtest, dass Gott geehrt wird, dass die Gemeinde gestärkt wird und dass du ein Segen bist für die Menschen um dich herum, dann trägt deine Fröhlichkeit und deine Freude am Leben und an Gott schon viel dazu bei, dass die Gemeinde und die Heilsarmee gesund und stark ist.
- Das ist das erste was Gott dir heute Morgen sagt: «geh fröhlich und freudig durchs Leben, denn ich bin ein Gott der Freude».

2. Der christliche Gott ist ein Gott der Veränderung

- Das Zweite was Paulus sagt, ist: «Lasst euch zu Recht bringen».
- Paulus hat im Brief an die Korinther viele Dinge genannt, die sie zu Recht bringen müssen, die sie ändern sollen.
- Da gab es Uneinigkeit in der Gemeinde, Streitereien, liebloses Verhalten, Unordnung, Eheprobleme, Unreinheit, Unzucht, Götzendienst, chaotische Spendensammlungen, Unverständnis, Irrlehrer, und so weiter.
- Es fällt mir und den meisten unter uns schwer, sich korrigieren zu lassen.
- Es fällt uns sehr schwer, wenn man uns etwas sagt, das falsch läuft in unserem Leben.
- Wir lassen uns nicht gerne in unser Leben hineinreden.
- Aber die Bibel, Gottes Wort, das wurde uns auch dazu gegeben, damit Gott uns sagen kann, wie wir Leben sollen.

- Iris hat das letzte Mal darüber gepredigt: 2. Tim. 3,16 «16 Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und kann uns lehren, was wahr ist, und uns erkennen lassen, wo Schuld in unserem Leben ist. Sie weist uns zurecht und erzieht uns dazu, Gottes Willen zu tun.»
- Die Frage, die sich uns heute Morgen stellt, ist: «Bist du überhaupt interessiert an dem, was Gott zu sagen hat?
- Nimmst du das überhaupt ernst und nimmst du das zu Herzen?
- Paulus hat ständig die Heilige Schrift zitiert als er versucht hat die Korinther in Liebe zu korrigieren.
- Haben das die Korinther angenommen? Wir wissen es nicht.
- Die Frage ist, nimmst du an was Gott dir sagt.
- Vielleicht hat Gott über die letzten Monaten zu dir gesprochen.
- Die Frage ist: «Lässt du dich zurecht bringen, bringst du die Dinge in Ordnung in deinem Leben die falsch laufen?
- Jakobus 1,23: «Es reicht nicht, nur auf die Botschaft zu hören - ihr müsst auch danach handeln! Sonst betrügt ihr euch nur selbst.»
- Vielleicht hat Gott dir so manches gezeigt, was in der Ehe oder im Familienleben irgendwie anders laufen sollte, wie du wie du dich verhalten solltest bei der Arbeit oder bei deinem Studium oder im Umgang mit den Finanzen oder im Umgang mit deiner Zeit, oder im Umgang mit der Gemeinde, oder in der Beziehung mit deiner Schwester oder deinem Bruder, oder was auch immer...
- Und die Frage ist, wann bringst du das zurecht?
- Oder vielleicht hat Gott dir schon lange zu dir gesagt: «Kehre um, versöhne dich mit mir und folge mir nach».
- Aber du willst dich nicht zurecht bringen lassen, weil du dein eigener Herr und Meister sein willst in deinem Leben und du willst dir nicht in dein Leben hinreden lassen.
- Wenn Menschen einmal auf dein Leben zurückschauen, was würden sie sagen?
- Dass du eine Person bist, die sich zu recht bringen lässt, die sich änderte als sie Dinge bemerkte, die falsch laufen?
- Menschen, die Jesus immer ähnlicher werden, sind ein Segen für ihre Mitmenschen, für die Gemeinde und für die Welt.
- Das zweite was Gott dir heute Morgen sagt ist: «Lass dich von mir verändern, lass dich durch mich zurecht bringen.
- Der christliche Gott ist ein Gott, dem es nicht egal ist wie du lebst und der die Dinge in deinen Leben zurecht bringen will.

3. Der christliche Gott ist ein Gott des Zusammenhalts und des Friedens

- Das ist der dritte Punkt, den ich heute Morgen noch aufgreifen möchte und was zum Fazit von Paulus an die Korinther gehört:
- «Haltet fest zusammen und habt Frieden untereinander».
- Das heisst, kämpft gegen den Unfrieden und die Parteilung oder Spaltung in der Gemeinde.
- Wir wissen aus den Korintherbriefen, dass es in der Gemeinde Streit und Zank gab, aber Paulus und die ganze Bibel lehrt, dass wir Christen nicht streiten sollten und dass wir ein friedfertiges Wesen haben sollen.
- Jakobus verbietet sogar, dass wir uns übereinander ärgern.
- Jakobus 5,9: «Ärgert euch nicht übereinander, liebe Brüder, sonst wird Gott euch richten. Denn der Richter steht schon vor der Tür!»

- Bist du jemand der in Frieden lebt mit seinen Geschwistern, bist du jemand, der gerne vergibt, bist du jemand der die Dinge bereinigt, wenn irgendetwas vorgefallen ist?
- Bist du ein Friedensstifter? Bist du jemand der friedfertig ist oder gerätst du schnell mit anderen Menschen aneinander?
- Bist du jemand, der sich schnell irgendwie innerlich abwendet und nur den äusserlichen Frieden bewahrt: «so schnell hallo und tschüss sagen, aber im inneren ist da irgendwie keine Versöhnung und keine Einheit.»
- Jesus sagt, haltet Frieden untereinander.
- Paulus möchte, dass in der Gemeinde nichts zwischen den Geschwistern steht und das wird besonders deutlich, wenn er dann sagt in Vers 12: «Grüsst euch untereinander mit dem Heiligen Kuss.»
- Paulus will, dass es nichts gibt, was uns irgendwie hindert, sich in brüderlicher und schwesterlicher Liebe zu umarmen.
- Hört auf mit diesem Streit, mit dieser kühlen Distanz, fangt an euch zu benehmen, wie es in einer Familie sein soll.
- Und das gilt nicht nur für die, die uns sowieso nahestehen, sondern es gilt auch für die, die so anders sind als wir.
- Was auch immer die sozialen, nationalen oder kulturellen Hintergründe sind, wir sollen einander diese familiäre Zuneigung zeigen.
- Ob schwarz oder weiss, ob arm oder reich, ob gebildet oder ungebildet, ob alt und jung, ob Grieche oder Jude, was auch immer, dieser Zusammenhalt und dieser Friede Gottes soll unser miteinander bestimmen.
- Meine Frage an dich heute Morgen: Wie hältst du es mit dem Frieden mit deinen Geschwistern?
- Wenn Menschen einmal auf dein Leben zurückschauen, würden sie sagen, dass du eine Person bist, die den Frieden sucht, der sich nicht hinreissen lässt zu Parteilichkeit und polarisierenden Facebook-Kommentaren?
- Und würden sie sagen: «Er lebte versöhnt mit Gott, mit seinen Mitmenschen und mit der Welt.»
- Der christliche Gott ist ein Gott des Friedens und wir können als Christen nie anders als für den Frieden sein und uns für den Frieden einsetzen.

Schluss

- Wenn wir das jetzt alles gehört haben, diese Aufforderungen von Paulus, dann kann ich mir vorstellen, dass dir genau gleich geht wie den Korinthern, die sich sicher gefragt haben: «Wie um alles in der Welt sollen wir das nur schaffen?»
- Paulus hast du vergessen, was für eine Gemeinde wir sind, wer zu unserer Gemeinde gehört und wie es bei uns gerade aussieht?
- Paulus hast du vergessen, wie unreif, schwach, zerstritten und Veränderungsresistent wir sind.
- Und jetzt plötzlich sollen wir uns freuen, jetzt plötzlich sollen wir uns zurecht bringen lassen, jetzt plötzlich sollen wir Frieden halten und einander so liebevoll begegnen, das wirklich nichts zwischen uns steht?
- Wie um alles in der Welt soll das möglich sein?
- Wie soll ich jetzt plötzlich Liebe haben und Frieden haben mit solch chaotischen und schwierigen Menschen?
- Paulus sagt dir: «Du musst das nicht alleine schaffen, weil du es gar nicht alleine schaffen kannst».

- Du brauchst jemanden, der mit dir ist, der dir beisteht und der dir hilft.
- Gott zeigt dir in deinem Leben nicht einfach Dinge, die falsch laufen und lässt dich dann das irgendwie alleine managen.
- Gott weiss, dass du das nicht schaffen kannst, es sei denn....
- V11....dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein....13 Wir wünschen euch die Gnade von Jesus Christus, unserem Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.
- Paulus sagt: «Ihr schwachen und unreifen Korinther, ihr könnt das tun, warum? Weil Gott mit euch ist.»
- Wenn ihr Gott gehorsam sein wollt, wenn ihr Gott ehren wollt, wenn ihr ein Segen sein wollt für die Gemeinde und die Menschen in dieser Welt, dann seid euch sicher und hier das Versprechen von Gott für dich: «dann wird Gott mit dir sein, dann wird er dir beistehen, dann wird er dich stärken und dann er wird er dir das nötige Geben, dass du brauchst, denn er ist der Gott der Liebe und der Freude.»
- An welchen Gott glaubst du?
- Unser Gott ein Gott der Freude. Er kann dein Herz davon überfliessen lassen.
- Unser Gott ist ein Gott des Zurechtbringens. Er kann dir helfen, dass du Jesus immer ähnlicher wirst.
- Unser Gott ist ein Gott des Zusammenhalts und des Frieden, dass dein Miteinander mit andern Menschen, ein Miteinander der familiären Zuneigung und der Liebe ist.
- Und unser Gott ist ein Gott der Hilfe. Du kannst und musst das nicht allein managen, denn er ist ein Gott, der dir helfen will.
- Keiner von uns kann so Leben, wie es Gott gefällt, es sei denn Gott ist mit uns, es sei denn, Gott segnet uns und es sei denn, Gott schenkt sich uns selbst.
- Darum schliesst Paulus hier mit diesem bekannten trinitarischen Segen.
- Er redet von dem Vater, vom Sohn und dem heiligen Geist.
- Du brauchst diese Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott, wenn du ein Leben führen willst, dass Gott gefällt.

Amen

- Keiner von uns kann so Leben, wie es Gott gefällt, es sei denn Gott ist mit uns, es sei denn, Gott segnet uns und es sei denn, Gott schenkt sich uns selbst.
- Und diese Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott, wo du dich beschenken, stärken und verändern lassen kannst
- Für diese Gemeinschaft hat uns Jesus ein Bild, eine Ritual gegeben, das Abendmahl, das Symbol von Brot und der Traubensaft
- Und wenn du jetzt beten willst: «Ja, Vater, ja Jesus, ja Heiliger Geist ich brauche dich...dann komm nach vorne und lass dich von ihm beschenken, stärken und verändern.»